

Schlei Bote - Donnerstag, 01.10.2015

Leserbrief

Abschreckendes Beispiel

Zu: Enttäuschung bei CDU und SPD: „Es gab keine Wechselstimmung“ (Ausgabe vom 28. September).

Bekannterweise hat der Schlagabtausch während des Wahlkampfes vor allem von Seiten der CDU/SPD dazu geführt, dass die Fronten nun sehr verhärtet sind und ich mich als Bürgerin frage, ob künftig eine gedeihliche Zusammenarbeit zum Wohl unserer Stadt Kappeln möglich sein wird.

Matthias Mau betonte im Interview, dass er sehr viel Verantwortung beim Bürgermeister sehe. „Er muss dafür sorgen, das Kappeln befriedet wird und wir wieder zusammenrücken und uns nicht weiter spalten. Das ist seine Aufgabe.“ Habe ich da etwas falsch verstanden? Nur der Bürgermeister trägt die Schuld an der verfahrenen Situation? Wie ist die Rolle von CDU/SPD zu sehen? Wird jetzt geschmolzt und jegliche Verantwortung für eine Befriedung abgelehnt?

Der vergangene Wahlkampf war ein Paradestück von Intrigen und Verleumdungen und sollte als abschreckendes Beispiel für die künftige Kommunalpolitik in Kappeln dann doch noch etwas Gutes haben.

*Annemie Dick, Vorstandssprecherin von Bündnis 90
/ Die Grünen, Kappeln*